

Ali Başar

Mit Peitschenstriemen der Armut kam ich hierher (2011)

„An die Atmosphäre bei den medizinischen Untersuchungen kann ich mich noch sehr gut erinnern. Alle waren aufgereggt, voller Hoffnungen. [...] Am Ende habe ich aber bestanden. Den Bescheid bekam ich eine Woche später per Post. Laut Arbeitsvertrag und Visum sollte ich zwei Jahre in Deutschland bleiben.

Was für eine Freude das war! Mein erster Gedanke war: Nun würde ich meiner Mutter, meinen Geschwistern etwas zu essen geben können. Ich bin der Älteste von uns. Meinen Vater habe ich kaum kennengelernt, er ist gestorben, als ich sechs Jahre alt war. Meine Mutter hat uns allein großgezogen. Sechs Geschwister! Wir besitzen kein Land, meine Geschwister hatten keine Arbeit, einer meiner Brüder ist auf einem Auge blind. Wir haben in großer Armut gelebt. Wie kann ich das beschreiben, man kann sich das hier ja nicht vorstellen. In einer Blechhütte haben wir gewohnt.“ Die Provinz Tunceli, in der das Heimatdorf von Ali Başar liegt, gehört bis heute zu den ärmsten Regionen des Landes und verzeichnet seit der Gründung der Türkischen Republik 1923 einen kontinuierlichen Bevölkerungsschwund aufgrund von Umsiedlung, Flucht, Vertreibung und Auswanderung. [...]

„In den Pausen saß ich meist alleine da, auf einem Stein. Ich fühlte mich so einsam wie nie zuvor. Ich konnte mit niemandem reden, die Deutschen haben mich nicht beachtet. Bis Lorenz kam, der war anders. Er setzte sich neben mich, sprach mit mir. 'Ich: Lorenz, du: ?' – 'Ich: Ali.' So begann unsere Freundschaft. Am nächsten Tag brachte Lorenz mir von der Trinkhalle eine Sinalco mit, die er von seinem eigenen Geld für mich gekauft hatte! Ich gab ihm von meinem Brot, machte Tee für ihn. Irgendwann luden er und seine Frau Edith mich auch zu sich nach Hause ein. Die beiden haben mich aus meiner Einsamkeit befreit, sie haben mir sehr geholfen, so liebe Menschen. Wenn ich sehr traurig war, hat Lorenz mir den Arm um die Schulter gelegt und mich aufgemuntert. In Dortmund gab es damals außer Ahmet, Şükrü und mir überhaupt keine Türken.“

aus: >www.bpb.de/themen/migration-integration/anwerbeabkommen/43217/mit-den-peitschenstriemen-der-armut-kam-ich-hierher/<, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 18.11.2011 (letzter Aufruf: 12.07.2022).